Buchbesprechungen

1. KENNETH DEWHURST, *John Locke (1632–1704), Physician and Philosopher. A Medical Biography with an edition of the medical notes in his journals.* IX+331 Seiten, 15 Illustrationen. 42 s.

Der große englische Aufklärungsphilosoph JOHN LOCKE, dessen Spuren noch heute im psychologischen, politischen und pädagogischen Denken des Westens leicht auffindbar sind, war von Beruf Arzt; ja gerade durch seine Arzttätigkeit kam er in die Kreise des Hochadels, die seine weitere Karriere bedingten. Dies, wie seine Freundschaft mit BOYLE und SYDENHAM waren bekannt. Der tatsächliche Umfang wie die Richtung seiner medizinischen Interessen konnten aber erst nach Erwerb seiner Tagebücher durch die Bodleian Library im Jahr 1948 wirklich festgestellt werden. Herr KENNETH DEWHURST hat sich dieser Aufgabe nun mit großem Fleiß unterzogen. Er bringt alle sich auf die Medizin beziehenden Tagebuchnotizen Lockes auf 200 Seiten in drei großen Paketen: 1675–1679 (sein Frankreichaufenthalt), 1679–1683 (London), 1683–1688 (die holländische Verbannung), umrahmt von sieben biographischen Kapiteln. Lockes Entwicklung zum Empiriker Sydenhamscher Prägung wird außerordentlich greifbar. Seine Kontakte mit Ärzten in England, Frankreich und Holland (dort auch mit dem Wepfer-Schüler SIBELIUS) sind von großem Interesse. Das Buch wird allgemein, besonders aber von denen, die an Locke oder an der Medizin des 17. Jahrhunderts interessiert sind, begrüßt werden.

Erwin H. Ackerknecht

2. WILFRIED BONSER, *The Medical Background of Anglo-Saxon England.* XXV+448 Seiten, The Wellcome Historical Medical Library, London 1963. 50 s.

Die Hauptkapitel dieses Buchs beschäftigen sich mit den britischen Epidemien vom 6. bis zum 11. Jahrhundert; den heidnischen Glaubensbestandteilen, insoweit sie überlebten und medizinisch wichtig waren; den speziellen christlichen Heilmethoden, insbesondere dem Reliquienkult. Gründlich sind auch die medizinische Magie und sonstige Heilmittel (Kräuter!) behandelt. Eine Revue der wichtigsten Krankheiten und ihrer Therapie schließt das ungemein materialreiche Buch. Da es keine vergleichbare Analyse eines solchen frühmittelalterlichen, christlich-heidnischen, medizinischen Amalgams gibt, wird es die Medizinhistoriker weit über Großbritannien hinaus interessieren.

Erwin H. Ackerknecht

3. C. R. BOXER, *Two pioneers of tropical medicine: Garcia d'Orta and Nicolas Monardes.* Lecture Series, No. I. 36 Seiten. Wellcome Historical Medical Library, London 1963.

MONARDES, der spanische Verfasser der ersten Monographie über amerikanische Drogen (1577), und GARCIA D'ORTA, der portugiesische Marano, der erste euro-